

Landesanstalt für Bienenkunde

Nachhaltiger Bau für die Erforschung von Bienen

Die Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim hat einen neuen Standort erhalten. Der Neubau in Holz-Hybridbauweise ersetzt das bisherige Gebäude aus den 1960er-Jahren. Dieses konnte nicht mehr wirtschaftlich für einen modernen Forschungsbetrieb saniert werden.

Von Pia Hemme

STUTTGART. Wie können Probleme der Bienenhaltung gelöst werden? Dies ist nur eine von unzähligen Fragen, der die Wissenschaftler der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim auf den Grund gehen wollen. Diesen und weiteren Aufgaben können sie im neuen Gebäude im Erna-Hruschka-Weg 6 auf rund 1100 Quadratmetern Nutzfläche nachkommen. In den Neubau hat das Land Baden-Württemberg rund 10,4 Millionen Euro investiert. Für die architektonische und planerische Umsetzung sind Lanz Schwager Architekten aus Konstanz und Ernst² Architekten aus Stuttgart verantwortlich.

Der Altbau aus den 1960er-Jahren am ehemaligen Standort in der Emil-Wolff-Straße konnte einer modernen Forschungseinrichtung

nicht mehr gerecht werden. Die staatliche Bauverwaltung setzte beim Neubau auf eine nachhaltige Holz-Hybridbauweise (siehe Artikel rechts unten). Tragwerk, Fassade und Innenwände bestehen überwiegend aus Holz, das Flachdach wurde großflächig begrünt und mit Photovoltaikmodulen belegt.

Großzügiger Eingangsbereich mit Kunstwerk

Das langgestreckte, zweigeschossige Gebäude öffnet sich mit einer großen Auskragung nach Osten. Dort befindet sich der Haupteingang. Der Eingangsbereich öffnet sich nach Süden zum langen See und botanischen Garten. Die nördlich gelegene Zufahrtsstraße bildet mit dem Sammlungsgewächshaus und dem gärtnerischen Betriebsgebäude einen kleinen Werkhof sowie Stellflächen für Anlieferung und Entsorgung. Eine Terrasse zur Südseite bezieht den „Langen See“ in das Gebäudekonzept mit ein.

Der Neubau enthält Labore, Seminarräume sowie einen Werkstattbereich mit Schreinerei. Die Imkerei enthält einen Wachs- und Schleuderraum. In den Innenräumen dominieren neben den sichtbar belassenen Betonbauteilen helle Holzoberflächen. Über den Haupteingang werden die wichtigsten Nutzungsbereiche direkt erschlossen:

Südlich befindet sich der Empfangsbereich mit der Probenannahme, daneben der Seminar- und Teeküchenbereich mit überdachter Terrasse und nördlich das Treppenhaus mit Zugang zu Büros und Laboren. Das Oberlichtband im Foyer sorgt für eine angenehme Belichtung. Der Blick fällt auf das von Gabriela Oberkofler konzipierte Wandrelief „die Schafgarbe im Paradies“.

Lagerhalle, Schreinerei, Wachs- und Schleuderraum haben einen eigenen überdachten Anlieferungsbereich und Öffnungen direkt zur Versorgungsstraße. Im Obergeschoss befinden sich ausschließlich Büros und Labore. Es ist dreibündig, in der Mittelspanne befinden sich Serviceräume.

Ausgeklügelte Anordnung der Räume ermöglicht kurze Wege

Die Forscher müssen dank der Anordnung mit zwei gegenüberliegenden Raumfolgen von Schreib- und Forschungsarbeitsplätzen keine langen Wege auf sich nehmen. Durch den doppelten Erschließungsgang wird der Laborbereich abgeteilt.

Im Südwesten befindet sich die Lagerhalle und darüber liegend ein Technikgeschoss für die Lüftungsanlage. Die Lüftungsleitungen werden direkt horizontal in die Laborbereiche verteilt.



Der Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim zeichnet sich durch seine Holz-Hybridbauweise aus. Das macht das Gebäude besonders nachhaltig. In den Innenräumen dominieren neben den sichtbar belassenen Betonbauteilen helle Holzoberflächen. FOTOS: BILDHÜBSCH FOTOGRAFIE ANDREAS KÖRNER



Gute Bedingungen für die Lehre in der Bienenkunde

STUTTGART. Der Neubau für die Landesanstalt für Bienenkunde bringt der Bienenforschung neue Möglichkeiten. Genauso sieht es auch Finanzstaatssekretärin Gisela Splett (Grüne): „Wir werden unserer Vorbildfunktion als öffentlicher Bauherr gerecht und bauen zukunftsfähig. Gleichzeitig schaffen wir hervorragende Voraussetzungen für die Bienenforschung.“

Das Institut für Bienenkunde erforscht Grundlagen, um die Probleme der Bienenhaltung zu lösen. Durch die Bandbreite von molekular-genetischen Forschungsansätzen bis zur experimentellen Feldforschung bietet sie gute Bedingungen für die Forschung und Lehre in der Bienenkunde.

Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim, freut sich über den Neubau. Damit könnten Wissenschaftler noch effizienter forschen und Lösungen für Imker, Landwirtschaft und Artenschutz bieten. (sta)

Bei der Planung wurden Aspekte des nachhaltigen Bauens berücksichtigt

Holz-Hybridbauweise der Landesanstalt mit Wärme- und Schallschutz

STUTTGART. Bei der Planung der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim wurden vielfältige Aspekte des nachhaltigen Bauens berücksichtigt. Das machte sich bezahlt: Durch die umfangreiche Verwendung von Holz sowohl im Tragwerk, für die Fassade als auch im Innenausbau konnte hierbei eine sehr hohe Punktzahl bei der Ökobilanzierung erreicht werden, schreiben Lanz Schwager Architekten aus Konstanz.

Höchstpunktzahl bei Innenraumluftmessungen

Mithilfe einer sorgfältigen Produktauswahl und einer eng getakteten Überwachung auf der Baustelle ergaben darüber hinaus die im Gebäude durchgeführten Innenraumluftmessungen sehr gute Ergebnisse, schreiben die beteilig-

ten Architekten weiter. Bezüglich des VOC- und Formaldehydgehalts konnte ebenfalls die Höchstpunktzahl erzielt werden.

Die im Holzbau üblichen Schwachstellen, wie der sommerliche Wärmeschutz und der Schallschutz, konnten mit der Holz-Hybridbauweise des Gebäudes verbessert werden. Sogar die technischen Anlagen – Heizung, Kühlung und Lüftung – wurden detaillierten thermische Gebäudesimulationen unterzogen, was der Optimierung der Anlagen diene.

Für die Gebäudehülle wurde zu Beginn des Projekts der „Passivhausstandard“ als Zielsetzung festgelegt, schreiben die Architekten. Aufgrund dieser Tatsache konnte auf eine Heizungsanlage verzichtet werden. Der geringe verbleibende Heizbedarf wird aus diesem Grund nun über die vollflächig im Gebäude installierte

mechanische Be- und Entlüftung abgedeckt. Der Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde ist als Holzbau mit zwei Stahlbetonkernen und Holz-STB-Verbunddecken konzipiert.

Als Laborbau ist er laut den Architekten damit in Baden-Württemberg einzigartig.

Verzicht auf chemische Bestandteile in der Fassade

Die Innen- und Außenfassaden sind in Weißtanne ausgeführt, die Außenfassade wurde im Vorgriff auf eine an diesem Standort zu erwartende Fleckenbildung anthrazitfarben lasiert.

Laut Lanz Schwager Architekten wurde darüber hinaus von einer chemischen Vorvergrauung mit Fungizidbeimengung aus Gründen der Nachhaltigkeit bewusst abgesehen. (sta)

Daten und Fakten auf eine Blick

Maßnahme: Ersatzneubau Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim	und Hohenheim
Bauherr: Land Baden-Württemberg vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Universitätsbauamt Stuttgart	Architekt/Bauleitung: Lanz Schwager Architekten BDA Part GmbH, Konstanz / Ernst ² Architekten, Stuttgart (im Auftrag von Lanz Schwager)
	Bauzeit: 4/2019 bis 4/2021
	Baukosten: 10,4 Millionen Euro

FC-Gruppe

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau der Landesanstalt für Bienenkunde – Universität Hohenheim

FC-Planung GmbH · Bahnhofstr. 27 · 70372 Stuttgart
Tel. 07 11/21 84 43-26 00 / Fax 07 11/21 84 43-26 09
E-Mail: p-st@fc-gruppe.de
www.fc-gruppe.de

Konstruktiv im Team

Kurfess sagt Dankeschön für das innovative Projekt und die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen einen guten Start und viel Erfolg in den Räumlichkeiten. Ihr Kurfess-Team

HEIZUNG
 LÜFTUNG
 KLIMA
 SANITÄR
 SPRINKLER

Neuwiesenstraße 1 • 73312 Geislingen / Steige
Telefon: (0 73 31) 29 – 0
info@kurfess.de • www.kurfess.de

kurfess

GEBÄUDETECHNIK
Heizung · Lüftung · Sanitär · Sprinkler

Sie haben ein Bauvorhaben. Wir machen die **Broschüre** dazu.

www.staatsanzeiger.de/printmedien

Es kann sich lohnen!

HAGENLOCHER
RAUMGESTALTUNG + PARKETT

Gottlieb-Daimler-Straße 14
71106 Magstadt
Tel. 0 71 59 / 94 98 56

Raumausstattung für Ihr Objekt

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Neubau. Danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bodenbeläge · Parkett · Tapezierarbeiten · Gardinen
Sonnenschutzanlagen · Spanndecken

www.hagenlocher-raumgestaltung.de

Wir gratulieren

Rybinski Esslingen baut seit 1969 – *gerne auch für Sie!*

Wir gratulieren zur Fertigstellung der »Landesanstalt für Bienenkunde«. Wir haben den Rohbau ausgeführt und danken unserem Bauherrn, Vermögen und Bau Baden-Württemberg, für das in uns gesetzte Vertrauen.

info@rybinski-esslingen.de
www.rybinski-esslingen.de

Rybinski Esslingen Bauunternehmung